



Grünliberale Partei Kanton Schwyz

Medienmitteilung

Nr. 2014 / 02

Thema Vernehmlassung zur Strategie öffentlicher Verkehr 2030

Für Rückfragen Urs Lerch Mobile +41 79 227 55 72
Pietro Imhof Mobile +41 79 684 10 06

Absender Grünliberale Partei Kanton Schwyz
Mobile +41 79 684 10 06, eMail pietro.imhof@grunliberale.ch
www.sz.grunliberale.ch

Datum 20. Januar 2014

Vernehmlassungsantwort zur Strategie öffentlicher Verkehr 2030

Die Grünliberalen Kanton Schwyz reichten am 20. Januar 2014 ihre Vernehmlassungsantworten zum Entwurf Strategie öffentlicher Verkehr 2030 ein.

Die Grünliberalen begrünnen grundsätzlich die Stossrichtung der vorliegenden Strategie. Ein bedürfnisgerechter und umweltverträglicher Ausbau der Verkehrswege gehört zu den Kernanliegen unserer Partei. Der vorliegende Entwurf „Strategie öffentlicher Verkehr 2030“ wurde, unserer Einschätzung nach, umfassend ausgelegt, grösstenteils bedürfnisorientiert abgefasst und übersichtlich strukturiert. Von daher stehen wir dem Papier grundsätzlich positiv gegenüber. Nach unserer Ansicht müssen folgende Aspekte besonders berücksichtigt werden.

Das grösste Hindernis in der Umsetzung der Strategie, sehen wir bei der Finanzierung:

Wie Sie im Entwurf festhalten, könnte die Umsetzung der Strategie, bis zum Jahr 2030, zu einer Erhöhung des Abgeltungsbedarfs um 50 % gegenüber dem Referenzjahr 2015 führen. Weiter schreiben Sie, dass der Bedarf nicht linear ansteigen dürfte, weil grössere Ausbauten erst in der Dekade 2020 bis 2030 geplant sind. Wir sind der Meinung, dass ein realistischer Ausblick auf die Kantonsfinanzen in dieser Grössenordnung und aus heutiger Sicht nicht möglich ist. Eine Realisierung der „Strategie öffentlicher Verkehr 2030“ dürfte nur dann zu erwarten sein, wenn sich die Lage bei den Staatsfinanzen bis zum Jahre 2030 gegenüber heute deutlich verbessert. Dafür gibt es derzeit keine verbindlichen Anzeichen und die Strategie stützt sich - aus heutiger Sicht - auf sandigen Untergrund.

Besonders positiv betrachten wir die Risikoabfederung des Konzeptes, welche durch die flexible Umsetzung des Massnahmenplans gegeben ist:

Im Entwurf zur ÖV-Strategie 2030 ist von einem modularen Ausbau des Netzes die Rede, welcher sich schrittweise umsetzen lässt. Über die definitive Angebotsentwicklung - und damit über die Kosten - soll der Kantonsrat alle vier Jahre im Rahmen des Grundangebots und abgestimmt auf die finanziellen Möglichkeiten des Kantons neu entscheiden dürfen. Ein modular aufgebauter Massnahmenplan nimmt die Problematik der ungesicherten Finanzierung - aufgrund der angespannten, finanziellen Situation bei den Kantonsfinanzen - auf und bietet stattdessen eine risikoreduzierte und flexible Entscheidungsgrundlage an. Dieser Aspekt im Konzept erlaubt es, einer Verschuldung vorzubeugen und notfalls auf Nichtfinanzierbare Ausbauten zu verzichten.

Weitere Ausführungen finden Sie in unserer Vernehmlassungsantwort „Strategie öffentlicher Verkehr“.